

BERLIN

Befürworter Tempelhofs hätten als Partei gesiegt

Bei dem Volksentscheid über die Zukunft des Flughafens Tempelhof votierten am 27. April mehr als 530 000 Wahlberechtigte in Berlin gegen die geplante Schließung von Tempelhof. Die Gegner der Flughafenschließung erhielten somit über 106 000 Stimmen mehr als die SPD bei der letzten Abgeordnetenhauswahl im September 2006. Im Vergleich zur CDU erhielten die Tempelhof-Befürworter sogar über 236 000 Stimmen mehr. Die Pro-Tempelhof-Bewegung erhielt sogar über 130 000 Stimmen mehr als CDU und FDP im September 2006 zusammen.

Dass "nur" 22 von 100 Wahlberechtigten gegen die Schließung von Tempelhof stimmten, wurde allgemein als Scheitern der Pro-Tempelhof-Bewegung interpretiert. Dabei lagen die Anteile der SPD, der CDU und der Linke bei der Abgeordnetenhauswahl 2006 mit 17, 12 bzw. acht Prozent aller Wahlberechtigten deutlich unter diesem Anteil.

Und als die hessische SPD mit ihrer Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti am 27. Januar bei der Landtagswahl in Hessen auf einen ähnlichen Anteil wie die Flughafen-Freunde in Berlin kam (damals gaben 23 Prozent aller Wahlberechtigten der Hessen-SPD ihre Stimme), wurde das als großartiger Erfolg interpretiert und Andrea Ypsilanti leitete daraus bis heute ihren Anspruch ab, hessische Ministerpräsidentin werden zu müssen, weil das Wahlvolk in Hessen es so gewollt habe. Dabei wäre die SPD bei den meisten Landtagswahlen in den einzelnen Bundesländern froh gewesen, wenn sie so viele Stimmen erhalten hätte, wie die Tempelhof-Befürworter am 27. April. So wählten in Sachsen, Thüringen oder Sachsen-Anhalt nur sechs, acht bzw. neun von 100 Wahlberechtigten bei der jeweils letzten Landtagswahl die SPD.

In Bayern oder Baden-Württemberg lag die SPD mit elf bzw. 13 Prozent (bezogen auf alle Wahlberechtigten) nur knapp über der Zehn-Prozent-Marke. Neben Berlin lag der SPD-Anteil auch in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und im Saarland bei 17 Prozent. Und auch in den beiden Stadtstaaten Bremen und Hamburg erhielt die SPD bei den letzten Bürgerschaftswahlen einen geringeren Anteil als die Tempelhof-Freunde am 27. April.

Nur in vier der 16 Länder (Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz) erhielt die SPD mit jeweils 23 bzw. 25 und 26 Prozent aller Wahlberechtigten ein ähnlich hohes oder leicht besseres Ergebnis als die Befürworter einer Beibehaltung des Flugbetriebes in Tempelhof.

Aber auch die CDU erhielt in sechs Ländern bei der jeweils letzten Landtagswahl (in Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz) lag der CDU-Anteil zwischen zwölf und 19 Prozent aller Wahlberechtigten) weniger Stimmen als die Tempelhof-Freunde in Berlin. In Thüringen, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, aber auch in Niedersachsen (wo das Abschneiden von Christian Wulff als grandioser Wahlsieg gefeiert wurde) lag der CDU-Anteil - bezogen auf alle Wahlberechtigten - nur zwischen 22 und 24 Prozent - also in etwa auf dem Niveau wie der der Tempelhof-Befürworter.

Würde man das in Berlin bei einem Volksentscheid erforderliche Quorum auch bei Wahlen zugrunde legen, dann hätte die SPD dieses Quorum nur in zwei Ländern

(Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz) knapp erreicht.

Manfred Güllner ist Gründer und Geschäftsführer der Forsa-Gesellschaft für Sozialforschung. Seit 1984 liefert sein Institut Meinungsumfragen und Wahlhochrechnungen.

Analyse

Aus der Berliner Morgenpost vom 29. April 2008

Schnell 5 kg Abnehmen?

5 kg abnehmen pro Woche mit Trimgel, das ist nicht normal.

www.Trimgel.de

30 EUR Gutschein

Sichern Sie sich gleich den Gutschein für Ihren Genußurlaub!

www.Nix-wie-weg.de

Ägypten Reise

4 und 5 Sterne Hotels zum Exklusivpreis bei Ecco-Reisen

www.ecco-reisen.com/hotels.php



Google-Anzeigen